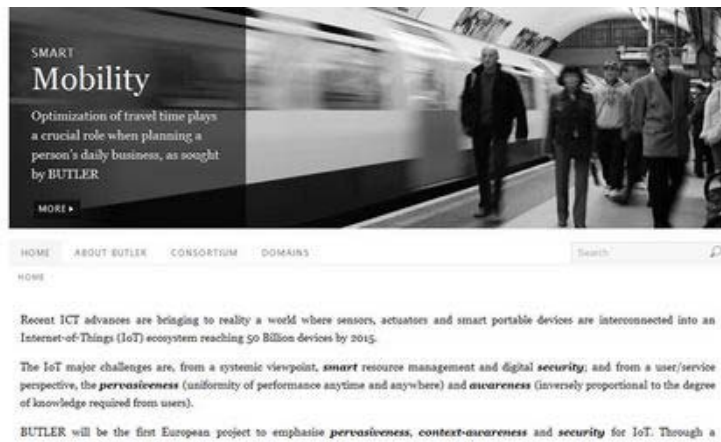


Jetzt kommt «Butler»

# Luzerner Hochschule baut das Internet der Zukunft

LUZERN - Wissenschaftler aus der ganzen Welt forschen am Internet der Zukunft. Am 15 Millionen-Euro-Projekt tüfteln auch die Swisscom und die Hochschule Luzern mit.

Aktualisiert um 15:12 | 24.11.2011



So wirbt die Hochschule Luzern für das Internet der Zukunft. (Screenshot [iot-butler.eu](http://iot-butler.eu))

Das Internet der Zukunft kommt auf den Markt. Das iHomeLab der Hochschule Luzern und die [Swisscom](#) tüfteln nebst 17 anderen Firmen am Projekt «BUTLER».

Ziel: In Zukunft soll das Internet nicht mehr nur Menschen miteinander vernetzen, sondern auch alle Dinge dieser Welt. Das ist die Idee des 15 Millionen Euro (19 Millionen Franken) teuren Forschungsprojekts der EU.

## «BUTLER» vereinfacht das Leben

Die umfassende Vernetzung soll völlig neue Dienste und Möglichkeiten schaffen, die das Leben komfortabler und sicherer machen.

So kann «BUTLER» etwa erkennen, ob jemand gerade arbeitet, einkauft oder unterwegs ist, und situativ Vorschläge unterbreiten, um dem Menschen zu helfen oder für mehr Sicherheit oder Energieeffizienz zu sorgen.

Zuerst müssen die Forscher aber nachweisen, ob das technisch machbar ist und trotzdem die Privatsphäre der User geschützt werden kann.

Kick Off für das Projekt Internet der Zukunft ist nächste Woche: «BUTLER» wird in Horw LU lanciert, so das iHomeLab. In drei Jahren soll das Projekt abgeschlossen sein. (sda/kgq)

**Regional-Radar**

» **Mehr zu Luzern und Umgebung**

**Lesen Sie auch**

» **Internet-Banditen Vier Millionen Computer gekapert**

» **Peinliche Panne Geheime SBB-Daten offen im Internet**

» **Wegen Panne Zürcher Polizei entschärft Internet-Pranger**

» **Neue Gerüchte iPhone 5 doch erst 2012?**

## Anzeige



### Ski Montafon

Winterferien in Vorarlbergs grösstem Skigebiet buchen

[zu den Angeboten](#)



### Versuchen Sie Ihr Glück

24 x spannender Adventskalenderspass! Jetzt jeden Tag ein Türchen öffnen und gewinnen!

[Mitmachen lohnt sich](#)

## Das sagen Blick.ch-Leser

HANS HUGENTOBLER, ZÜRICH - 20:36 | 24.11.2011

» Und ja nicht mehr selbst denken, nur noch das machen was einem das Smartphone vorgibt. Toll. Grandiose Zukunftsaussichten.